

Ein spektakulärer Zwischenfall bei der Kölner Stadtmeisterschaft

Reiter Gebauer ging baden

Über 5000 Zuschauer sahen gute Leistungen im Stadion und in Porz

Von Sigrun Rittrich

Köln — Vor über 5000 Zuschauern im Kölner Reiterstadion in Müngersdorf und auf dem Gelände des Reit- und Fahrvereins Porz in Grengel lief am Wochenende bei idealem Wetter die von rund 45 Mitgliedsvereinen der Interessengemeinschaft der Kölner Reiter gemeinsam veranstaltete 12. Stadtmeisterschaft wie am Schnürchen ab.

Einzigster spektakulärer Zwischenfall, der aber ohne böse Folgen blieb: Stephan Gebauer, vorjähriger Kölner Meister im Vielseitigkeitsreiten (Stubbendorffprüfung) mußte seine Hoffnungen auf einen erneuten Sieg im 80 Zentimeter tiefen wassergefüllten Wikingerschiff begraben. Sein Pferd Toskaner wurde von dem Wasser so abrupt gebremst, daß es vornüberstürzte und Gebauer mit einem Salto baden ging.

Die Interessengemeinschaft der Kölner Reiter, die als Zusammenschluß von 55 Vereinen

in und um Köln auf Bundesebene einzigartig ist, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Vielseitigkeit und Basis des Pferdesports in Köln zu fördern. So werden auf der Stadtmeisterschaft bis auf das Rennen alle nur denkbaren Prüfungen ausgetragen; es gibt insgesamt 43 Sieger.

Das Hauptgewicht liegt bei den unteren Leistungsklassen und — mit rund 100 Kindern — bei den Jugendreiterprüfungen. Vorsitzender und Turnierleiter Ralf Hamacher: „Wir hören da auf, wo das internationale Turnier (CHI) beginnt, nämlich in der Leistungsklasse.“ Erstmals konnten in diesem Jahr, nachdem sich viele Kölner Reiter gesteigert hatten, Prüfungen in der Klasse M (zweithöchste Klasse) ausgeschrieben werden.

Die Leistungen in den drei Prüfungen um die Kölner Meisterschaft waren beachtlich, Renate Broicher (Reiterkorps Porz-Wahn) holte sich zum dritten Mal hintereinander den Da-

mentitel in der Dressur, diesmal auf Wingo, während sie in den vergangenen Jahren mit Gasparone siegreich war. Auch der neue Meister der Dressurreiter, Dieter Schulz mit Escudo (Stall Marienhof), stand schon einmal, 1964, in den Siegerlisten.

Die Kölner Meisterschaft der Springer gewann auf dem vielgelobten, 480 Meter langen und mit elf Hindernissen bestückten Parcours von Burgess H. W. Slabbaert nach einem Stechen Richard Kisker (Wahner Reiterverein) auf Sender. Neuer Vielseitigkeits-Meister wurde Armin Forst (Reit- und Fahrverein Porz) auf Landgrat.

Das schon acht Jahre alte Polizeipferd Horaz, geritten von Polizeihauptmeister Erwin Kunz, Sieger des L-Springens und mit der Polizei-Reiterstaffel Köln Sieger des kombinierten Mannschaftswettkampfs der Vereine, das noch immer Tag für Tag vier bis fünf Stunden Streife geht, verabschiedete sich mit der Stadtmeisterschaft vom Turniersport.

Das Reitturnier in Zahlen

Kölner Stadtmeisterschaft: Dressurprüfung, Klasse M, Männer: 1. Schulz (Stall Marienhof) auf Escudo, Wertnote 6,5; 2. Schulz auf Aurelius 6,4; 3. Hiltrop (Leverkusen) auf Roland 6,2. **Damen:** 1. Renate Broicher (Reiterkorps Wahn) auf Wingo 7,2; 2. Marlies Kuckelberg (Ländl. Reiterverein) auf Palamedes XX 5,8; 3. Marlies Kuckelberg auf Donna Diana 5,5.

Dressur L, 1. Abteilung: 1. Annejese Müllenmeister (Oranjehof) auf Tirpitz 7,3; 2. Abt.: 1. Doris Rix (Ländl. Reiterverein) auf Gaylord 6,8; 3. Abt.: 1. Pfahl (Porz) auf Puschkina 6,6.

Dressur A: 1. Abt.: 1. Inge Rasch (Bensberg) Piccolo 6,5; 2. Abt.: 1. Pfahl auf Puschkina 6,3; 3. Abt.: 1. Scherzer (Kölner Reit- und Fahrverein) auf Applaus 6,2; 4. Abt.: 1. Anita Bauer (Wahn) auf Schalmel 6,2.

Springprüfung M: 1. Kisker (Wahn) auf Sender 0 Fehler, 53,2 Sek.; 2. Bauch (Bechen) auf Anwalt 4/46,7; 3. Köhler (Ländl. Reiterverein) 12/44,0. — **Springen L:** 1. Abt.: 1. Reissinger (Leverkusen) auf Advokat 0/61,4; 2. Abt.: 1. Kunz (Polizei-Reiterstaffel Köln) auf Horaz 0/62,3; 3. Abt.: 1. Schäfer (Stommeln) auf Falk 0/62,6. — **Springen A:** 1. Abt.: 1. Hillus (Wahn) auf Disk 0/40,7; 2. Abt.: 1. Agi Krupp

(Scheuerhof) auf Hadschi 0/41,4; 3. Abt.: 1. Recht (Erfstätt) auf Antonio 0/41,6.

Stubbendorff-Prüfung A: 1. Forst (Porz) auf Landgrat 70,45 Punkte; 2. Forst auf Blizzard 72,50; 3. Böhm (Vereinigung der Freizeitreiter) auf Orkan 72,50.

Stafettenspringen L: 1. Agi Krupp (Scheuerhof) auf Hadschi, Wolfgang Knoch (Scheuerhof) auf Veith, Wilfried Müller (Ländl. Reiterverein) auf Weißherbst 146,7.

Mannschaftswettbewerb: 1. Polizeireiterstaffel Köln 15,1.

Voltigierwettkampf: Abt. B: 1. Andrea Zantopp (Leverkusen) auf Schecki 4,64. — Abt. C: Andrea Zantopp auf Rasco 6,22.

Eignungsprüfung: Abt. A: 1. Mumm, Wappenring, 6,73. — Abt. B: 1. Pfeifer (beide Erfstätt) Markus 6,53.

Materialprüfung: Leichte Pferde: H. G. Dörrenberg (Rosenhof), Dixt, 7,77. — Schwere Pferde: Manon Eilers-Tilly (Kölner Reit- und Fahrverein), Dentist, 7,13.

Sieger der Jugendreiterprüfungen: Andreas Friese (Quadrath), Thomas Jussen (Kölner Reit- und Fahrverein), Wolfgang Vassel (Reitschule Ria Maus), Claudia Goltmann (Leverkusen), Klaudia Hak (Erfstätt), Kornelia Presselmeier (Erfstätt).

Das Pech de

Der gesteuerte Riemenvierer

Von Heinz Vogel

Luzern — Eine der neuen Hoffnungen im deutschen Rudersport, der ungesteuerte Riemenvierer des Kölner RV von 1877 und Bonner RV mit Foelkel, Meyer, Horok, Konertz, der durch einen unangefochtenen Vorlaufsieg auf der Rotseeregatta in Luzern sich auf Anhieb für das Finale qualifizierte, wurde am Samstag beim Training von einem italienischen Vierer so gerammt, daß zwei Ruderer verletzt wurden und zum Teil mit großen offenen Wunden ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Die Röntgenaufnahmen zeigten jedoch keine ernsthaften Verletzungen, so daß sie nach ambulanter Behandlung entlassen werden konnten. Die Teilnahme am sonntäglichen Finale sollte ursprünglich von ärztli-

IM STE
bei der

cher Sa
der Ka
verlezt
nächst

Nachdem
den abe
Bottrop
Sonntag
klappe
eben der
statten
ten Rude
em, so
Zeitpunk
sichtbar
Köln-Bor
mußte.

Von d
pelzweie
Wolber
Köln ein
Platz; be
der Abst
zum Sie
Hansen/